



Evangelische Kirchengemeinde
Esse n-Bedingrade-Schönebeck

Steh auf und geh!



Weltgebetstag

6. März 2020
Liturgie aus Simbabwe

Taufsymbole



Graphic: Pfeiffer

Das Kreuz ist das Kennzeichen des Christentums. Es erinnert an den Tod Jesu und an seine Auferstehung. Als Taufsymbol bedeutet das Kreuz: Durch den Glauben an Jesus bist auch du zum Leben berufen.

1. Brief an die Korinther, Kapitel 1, Vers 18



Graphic: Pfeiffer

Der Fisch war früher ein geheimes Erkennungszeichen der Christen. Denn auf Griechisch sind die Buchstaben eine Abkürzung für das Glaubensbekenntnis. Als Taufsymbol bedeutet der Fisch: Ich glaube an Jesus Christus.

Johannesevangelium, Kapitel 11, Verse 25-27



Graphic: Pfeiffer

Die Taube ist ein Symbol für den Geist Gottes. Der schenkt uns Mut, Fantasie und Liebe zum Frieden. Die Taube als Taufsymbol bedeutet: Du kannst Gottes empfinden und tun, denn der Heilige Geist erfüllt dir Herz und Sinn.

Markusevangelium, Kapitel 1, Verse 9-11



Graphic: Pfeiffer

Das Wasser ist ein Symbol für das Leben. Aus dem Wasser entstand unser Leben, denn es war von Anfang an da. Wasser schenkt Leben. Es reinigt und erfrischt. Als Taufsymbol bedeutet das Wasser: Du bist neu geboren.

Johannesevangelium, Kapitel 3, Verse 4-5



Graphic: Pfeiffer

Der Taufspruch ist ein Vers aus der Bibel. Er ist ein Segen für das Leben und Nahrung für die Seele. Er kann Mut machen und Rat geben. Der Taufspruch erinnert daran: Gute Worte aus der Bibel können dich stark machen.

Matthäusevangelium, Kapitel 4, Vers 4



Graphic: Pfeiffer

Die Kerze ist ein Symbol für das Licht, das in der Dunkelheit leuchtet. Es erinnert an Jesus, der das Licht der Welt ist. Als Taufsymbol bedeutet die Kerze: Gott ist mit seinem Licht auch in dunklen Zeiten bei dir.

Johannesevangelium, Kapitel 8, Vers 12



Graphic: Pfeiffer

Die Sonne ist ein Symbol für das helle Tageslicht. Es lässt uns die Welt mit allen Sinnen erleben und genießen. Als Taufsymbol bedeutet die Sonne: Du bist ein Kind des Lichts. Gutes und Schönes sollen dein Leben bestimmen.

Psaln 84, Vers 12



Graphic: Pfeiffer

Der Regenbogen ist ein Symbol für die Treue Gottes. Gott hat die Menschen gesegnet und versprochen, sie zu bewahren. Als Taufsymbol bedeutet der Regenbogen: Gott ist dir treu. Er sorgt sich um dein Wohlergehen.

1. Buch Mose, Kapitel 9, Verse 9-16



Graphic: Pfeiffer

Das Schiff ist ein Symbol für die Bewahrung auf der Lebensreise. Als Taufsymbol bedeutet es: Gott wird dich in den Höhen und Tiefen deines Lebens sicher leiten. Auch in stürmischen Zeiten bist du bei Gott geborgen.

Markusevangelium, Kapitel 4, Verse 25-33

Gottesdienstplan

| Tag | Zeit | Gottesdienstform | Pfarrer/in | Besonderheit |
|-------------------|----------------|--|--------------------------------|---|
| Sonntag 26.01. | 10.00 11.15 | Erwachsenengtd. Kindergottesdienst | Brzylski Team | Taufen/ Tauerinnerung Mittagessen |
| Sonntag 02.02. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Golly/ Kunellis | |
| Samstag 08.02. | 15.00 | Taufgottesdienst | Kunellis | |
| Sonntag 09.02. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Kunellis | Kirchenkaffee |
| Sonntag 16.02. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Brzylski | Abendmahl |
| Sonntag 23.02. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Lachner | Kirchenkaffee 1-Welt-Verkauf |
| Sonntag 01.03. | 10.00 11.15 | Erwachsenengtd. Kindergottesdienst | Schnor Brzylski und Team | |
| Freitag 06.03. | 17.00 | Gottesdienst Weltge- betstag St. Franziskus-Kirche | WGT-Team | 15.30 Uhr Kaffee und Länderinfo |
| Sonntag 08.03. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Brzylski | Abendmahl Kirchenkaffee |
| Sonntag 15.03. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Lachner | Taufen |
| Sonntag 22.03. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Kunellis | Einführung Pres- byterium Kirchenkaffee |
| Sonntag 29.03. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Brzylski | |
| Sonntag 05.04. | 10.00 11.15 | Erwachsenengtd. Kindergottesdienst | Lachner Team | Kirchenkaffee 1-Welt-Verkauf |

| Tag | Zeit | Gottesdienstform | Pfarrer/in | Besonderheit |
|----------------------|-------------|---------------------------------------|----------------------|--|
| GrünDo 09.04. | 15.00 | Gottesdienst mit dem Seniorenkreis | Kunellis | Abendmahl (Intinktion) Kaffeetrinken |
| Karfreitag 10.04. | 10.00 | Erwachsenengtd. | Brzylski | Abendmahl |
| Samstag 11.04. | | Osternacht | Brzylski | Aktuelle Informati- onen im Internet oder Aushang!!! |
| Oster-So 12.04. | 10.00 | Familiengottesdienst | Brzylski Kunellis | |

Erläuterungen zum Gottesdienstplan

Sonntag, 2. Februar, 10.00 Uhr

Thorben Golly ist Vikar im Weigle-Haus. Da die Gemeindestruktur des Weigle-Hauses eine besondere ist und sich schwerpunktmäßig an jüngere Menschen wendet, führt Herr Golly einen Teil seines Vikariats in unserer Gemeinde durch, um auch die Arbeit in einer klassischen Kirchengemeinde kennenzulernen.

Sonntag, 1. März, 10.00 Uhr

Lars Schnor hält diesen Gottesdienst. Er unterrichtet Religion und Mathematik und arbeitet als Direktor des Gymnasiums Borbeck. Lars Schnor ist Prädikant. Das sind (eigentlich Laien) die von unserer Landeskirche zugerüstet und beauftragt werden, ehrenamtlich Gottesdienste zu halten. Sie sind auch ordiniert und tragen einen Talar. Also: Lars Schnor ist Laie mit vollem Theologiestudium, das ist eine besondere Kombination.

Sonntag, 01. März und 05. April - Kindergottesdienst

Im Februar findet kein Kindergottesdienst statt. Nach dem Weggang von Pfarrer Banken braucht das Pfarrerteam ein bisschen Zeit, sich in die Gemeinde einzuarbeiten, so dass wir uns zu dieser Pause entschlossen haben.

Wir wollen ab März neu mit dem Kindergottesdienst starten. Wir haben zunächst zwei Termine geplant, 01. März und 05. April, jeweils zur altbekannten Zeit um 11.15 Uhr. Michael Brzylski wird in der Zwischenzeit mit dem Helferteam und auch mit interessierten Eltern Kontakt aufneh-

men. Gemeinsam soll dann besprochen werden, wie es mit dem Kindergottesdienst weitergehen kann.

Sonntag, 22. März, 10.00 Uhr

In diesem Gottesdienst wird das neue Presbyterium in sein Amt eingeführt. Die drei neuen Presbyter legen dabei ihr Presbytergelübde ab. Gemeinsam mit den anderen Presbytern werden sie in den nächsten vier Jahren die Leitung der Gemeinde übernehmen. Zwei Presbyter scheidern aus dem Gremium aus. Sie werden in diesem Gottesdienst entpflichtet und aus dem Presbyterium verabschiedet.

Gründonnerstag, 09. April, 10.00 Uhr

Wie in den Vorjahren feiern wir den Gründonnerstag wieder am Nachmittag zusammen mit den Frauen aus dem Senioren- und Abendkreis. Das Abendmahl am Gründonnerstag feiern wir in der besonderen Form der Intinktion, das heißt, die Oblate wird in den Weinkelch eingetaucht.

Karsamstag, 11. April

Auf die Osternacht wollen wir nicht verzichten. Die Jugend soll in diesen Gottesdienst wieder mit eingebunden werden.

Wer sich an der Vorbereitung und Durchführung, auch ohne jugendliches Alter, beteiligen möchte (Texte schreiben, Texte aussuchen, Texte lesen, Musik machen etc.), meldet sich hoffentlich bei Pfarrer Michael Brzylski. Er wartet schon.

Da vor Redaktionsschluss die nötigen Absprachen noch nicht getroffen werden konnten, werden alle weiteren Angaben wie Uhrzeit und Rahmenprogramm im Internet bzw. als Aushang veröffentlicht.

MINA & Freunde



Vorstellung des Presbyteriums



Ich heiÙe Uwe Adler, bin 64 Jahre alt, verheiratet, wir haben zusammen 3 Kinder und 3 Enkelkinder. Als Küster bin ich seit 27 Jahren als Mitarbeiter im Pres-

byterium. Ich bin für alles offen und für jeden da, sozusagen Mädchen für alles. Um Bauangelegenheiten werde ich mich gerne weiter kümmern.



Mein Name ist Dirk Bogaczyk. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 12 und 9 Jahren. Vor etwas mehr als 5 Jahren sind

wir aus Griesheim bei Darmstadt nach Essen-Bedingrade gezogen. Wir alle fühlen uns hier sehr wohl und haben sehr schnell Anschluss im Stadtteil und in der Gemeinde gefunden. Von Beruf her bin ich Bauingenieur in der Wasserwirtschaft und habe während meiner Darmstädter Zeit sehr viel im Ausland gearbeitet. Jetzt kümmere ich mich bei der Emschergenossenschaft um Unternehmensstrategien in sämtlichen Disziplinen. Zu meinen Hobbies zählen Radfahren, Reisen (beides kommt leider zur-

zeit zu kurz) und die französische Sprache.

Wie kann Kirche nachhaltiger gelebt werden und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen? Mit zwei Schwerpunkten möchte ich hier als Presbyter unterstützen.

Punkt 1 ist die Kirche als Gebäudekomplex der Gemeinde. Seit einem Jahr begleite ich die energetische und bauliche Betrachtung des Lutherhauses, des Gemeindezentrums und des Pfarrhauses. Ziel dieser Untersuchung, die von zwei externen Gutachtern durchgeführt und größtenteils durch Fördermittel finanziert wird, ist die Aufstellung eines Stufenkonzeptes für die Umsetzung notwendiger und nachhaltiger Bau- und Installationsmaßnahmen.

Punkt 2 ist das Gemeindeleben. Hierzu hatte ich im vergangenen Jahr im Rahmen einer Elterngruppenleitung (Thema war das Pfingstwunder / Apg. 2 – ein Wind braust durch die Gemeinde) die Frage gestellt, wie man Kirche moderner und vor allem noch attraktiver mit zusätzlichen Angeboten und Dienstleitungen für die Gemeindemitglieder machen kann. Ein ganzes Bündel an Anregungen und Ideen ist hierbei zusammengekommen, das ich gerne in das Presbyterium einbringen möchte.



Mein Name ist Cornelia Engels, ich bin 66 Jahre alt, verheiratet und wir haben 2 erwachsene Töchter. Seit 1 1/2 Jahren bin ich in Rente. Meine Interessen sind Sport, Musik und ich tausche mich gerne mit anderen Menschen aus. So gehöre ich seit 30 Jahren zu der Gesprächsgruppe „Gott und die Welt“. Im Presbyterium arbeite ich seit 16 Jahren mit.

Mein Interessensgebiet ist die Diakonische Arbeit. Ich vertrete unsere Gemeinde bei den Sitzungen der Diakonischen Konferenzen Essen-Nord-West. Es finden dort verschiedene Treffen statt zwischen den Gemeinden, Diakoniestationen und Altenheimen. Wir besuchen verschiedene Standorte und erfahren so vor Ort mehr über die Arbeit, worüber ich dann im Presbyterium berichte.

Viel Freude bereitet mir auch die jährliche Vorbereitung des Weltgebetstages. Wir sind ein Team von mehreren Frauen aus unserer Gemeinde und den katholischen Nachbargemeinden. Es ist immer wieder sehr interessant, sich mit den unterschiedlichen Ländern zu befassen.

Für die Zukunft wünsche ich mir neue Wege auszuprobieren, wie zum Beispiel ein Projekt, zusammen mit der Jugend, auf die Beine

men mit der Jugend, auf die Beine zu stellen.



Ich bin Rainer Gettler, 62 Jahre alt, verheiratet und habe eine erwachsene Tochter.

Freiberuflich war ich 20 Jahre im Bereich des Qualitätsmanagements unterwegs. In den letzten Jahren habe ich in einem Krankenhaus in der Pflege gearbeitet. Inzwischen bereite ich mich auf mein Rentnerdasein vor.

Wir leben seit 1989 in der Gemeinde, wo unsere Tochter auch den Kindergarten im Brausewindhang besuchte.

Seit vielen Jahren gehören meine Frau und ich der Gruppe „Gott und die Welt“ an, in der wir viele nette Leute kennengelernt haben. Das Lutherhaus mit seinen vielfältigen Aktivitäten ist ein fester Bestandteil in unserem Leben geworden und wir fühlen uns sehr wohl hier.

Seit 16 Jahren bin ich Mitglied des Presbyteriums und engagiere mich in verschiedenen Ausschüssen. So gestalte ich seit vielen Jahren das Layout unseres Gemeindebriefes, vertrete die Gemeinde als Synodaler in der Kreissynode und kümmere mich als Baukirchmeister um die Instandhaltung der Wohnhäuser unserer Gemeinde.

Manchmal ist die Arbeit im Presbyterium ziemlich zeitaufwendig,

dennoch habe ich viel Spaß daran und bin gerne bereit, weiterhin Verantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen.



Mein Name ist Ulrike Gnida.

Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder.

Nach einer langjährigen Tätigkeit als angestellte und

freiberufliche Hebamme arbeite ich seit 3 Jahren als angestellte Familienhebamme im Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid.

Als Familienhebamme begleite ich Familien in besonders belasteten Lebens- oder Überforderungssituationen in der Schwangerschaft und im 1. Lebensjahr ihres Kindes.

Mein Ausgleich ist die Musik. Mit großer Leidenschaft spiele ich Horn, hin und wieder auch im Gottesdienst.

Im Lutherhaus fühle ich mich sehr wohl. Hier schätze ich besonders die sonntäglichen Gottesdienste und die freundliche und warmherzige Atmosphäre. Mein Lektorenamt übe ich sehr gerne aus, insbesondere wenn die Sonne durch unsere schönen Fenster scheint.

Ferner bin ich für unseren EineWelt-Verkauf verantwortlich. Dabei ist es mir wichtig, die besondere Lebenssituation der Menschen aus den unterschiedlichen Projekten in den Fokus zu stellen.

Seit 8 Jahren bin ich im Presbyterium und in die Arbeit dieses Gremiums hineingewachsen. Meine strukturierte und reflektierte Art wird wertgeschätzt.

In Zukunft möchte ich gerne verstärkt an der Zusammenarbeit mit unseren kath. Nachbargemeinden (Ökumene) mitwirken.



Mein Name ist Carsten Heere, ich bin 26 Jahre alt und Maler und Lackierer von Beruf.

Ich bin seit Kindertagen Mitglied der Gemeinde und

möchte mich weiterhin schwerpunktmäßig in der Jugendarbeit der Gemeinde einbringen.



Ich heiße Marlies Henschel-Kaßing, bin 61 Jahre, verheiratet und wir haben eine erwachsene Tochter.

Von Beruf bin ich Krankenschwester und arbeite in der Leitung einer stationären

Einrichtung in Essen Rütenscheid. In meiner Freizeit bin ich häufiger mit dem Rad auch gerne mal auf den ehemaligen Bahntrassen unterwegs.

Den Kontakt zu dieser Gemeinde bekam ich vor 27 Jahren anfänglich über den Kindergottesdienst

und die Elterngruppe. Dem Lutherhaus bin ich seitdem verbunden geblieben – es ist schön gleichgesinnte Menschen zu treffen und gemeinsam Ideen in der Gemeinde umzusetzen. Seit mehreren Jahren wirke ich im Presbyterium mit, denn ich finde es wichtig in der Gemeinde auch Verantwortung zu übernehmen.

Gemeinde hat aus meiner Sicht die Aufgabe, sich immer wieder neu auf Menschen einzustellen. Dazu finde ich es wichtig zu überlegen; wo lassen sich Menschen ansprechen, die interessiert sind, ihre Ideen und Vorstellungen in Gemeindeaktivitäten einzubringen? Müssen wir uns dazu im Presbyterium neu ausrichten? Alles Fragen die nur gemeinsam angegangen werden können; dabei möchte ich meinen Beitrag leisten und bin bereit das Amt als Presbyterin für eine weitere Amtszeit zu übernehmen.



Angelika Irmer
65 Jahre
Rentnerin
verheiratet
2 erwachsene Kinder
3 Enkelkinder
Dem Presbyterium
gehöre ich seit

1992 an. Seit vielen Jahren arbeite ich als stellvertretende Presbyteriumsvorsitzende. Ich bin in verschiedenen gemeindlichen Ausschüssen und als Mitglied der Sy-

node tätig.

Das Amt habe ich bisher mit viel Freude ausgeführt. Ich kandidiere erneut, weil mir das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt.

Ich hoffe, dass ich durch meine Arbeit auch weiterhin zu einer positiven Entwicklung unserer Kirchengemeinde beitragen kann. Ich setze mich dafür ein, dass wir eine so offene und lebendige Gemeinde wie bisher bleiben.



Vorname: Andreas
Name: Nollen
Alter: 51
Familie: verheiratet und 2 Kinder
Beruf: Dr.-Ing, angestellt im Strategiebereich eines Energieversorgungsunternehmens

Ich sehe meinen wesentlichen Beitrag bei der finanziellen Organisation der gemeindlichen Aufgaben, d.h. Jahresabschlüsse, Haushaltsplanung aber auch die Finanzierung von anstehenden Projekten. Dazu ist ein enger Kontakt mit den Verwaltungsgremien der Finanz- und Gemeindeverwaltung notwendig. In Zeiten sinkender Gemeindegliederzahlen und den damit auch mittelfristig sinkenden Einnahmen ist eine Konsolidierung des Haushalts eine stets herausfordernde kreative Aufgabe.



Vorname: Joachim
Name: Opp
Alter: 53 Jahre
Familie: Verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Kinderarzt
Welche Vorstellung haben Sie von der Weiterentwicklung

der Gemeinde?

Ich denke, dass in unserer Gemeinde viele Leute leben, die der Kirche gegenüber aufgeschlossen sind und die bereit wären sich einzubringen.

Und was möchten Sie dazu beitragen?

Der Weggang von Michael Banken war und ist mit viel Schmerzen und Auseinandersetzung verbunden. Ich hoffe, dass ich helfen kann einen Neubeginn zu starten.



Mein Name ist Silke Schuhmann, ich bin 58 Jahre alt und verheiratet. Ich habe zwei Söhne im Alter von 24 und 27 Jahren, die beide studieren. Seit November 1989

lebe ich in unserer Gemeinde, in der ich schnell ein Zuhause gefunden habe. In meinem Beruf als Zahnärztin arbeite ich fast 35 Jahre; anfangs in einer Praxis und heute für das Gesundheitsamt der Stadt Essen.

Als gewählter Presbyter der Gemeinde bin ich fast 15 Jahre tätig

und engagiere mich in unserem Presbyterium in verschiedenen Ausschüssen: im Finanzausschuss, im Theologieausschuss und im Jugendausschuss. Außerdem bin ich als Mitglied des Presbyteriums Verbindungsperson für den Gemeindekindergarten. Alle zwei Jahre besuche ich mit einer Gruppe von Gemeindemitgliedern unsere Partnergemeinde in Rumänien und bin Ansprechpartner für den dortigen Hilfsvereins Orthopraxia.

Ich will auch weiterhin versuchen mit meinem Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde ins Gemeindeleben zu integrieren, ihnen Freude am Gemeindeleben zu vermitteln und den Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Die Arbeit mit und für Menschen liegt mir sehr am Herzen und so möchte ich als Presbyter auch in Zukunft meine Kraft und meine Ideen zur Weiterentwicklung und Gestaltung der Gemeinde und des Gemeindelebens einbringen. Unsere Gemeinde ist eine aktive und einladende Gemeinde, die mir viel Freude bereitet und an deren Zukunft ich auch in den nächsten Jahren beteiligt sein möchte.

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de

edition²chrison



Vorname: Klaus
Name: Tischmann
Alter: 53
Familie: Verheiratet, drei Kinder
Beruf: Fliesenleger und Maurer
Ich möchte vor allem mein Fachwissen im Bauwesen der Gemeinde zur Verfügung stellen.

Anderen Themen und Aufgaben sehe ich auch mit Interesse entgegen.

Anderen Themen und Aufgaben sehe ich auch mit Interesse entgegen.



Vorname: Katharina Maria
Name: Wehner
Alter: 49 Jahre
Familie: alleinerziehend, Mutter von zwei Töchtern (22 und 14 Jahre)
Beruf: Als Diplom-

Sozialpädagogin arbeite ich in einer Ehrenamtsagentur und leite im Bildungsbereich die Koordinierungsstelle AusbildungsPatenProjekte in NRW. Mein berufliches wie privates Interesse war es schon immer Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und wenn nötig zu stärken.

Welche Vorstellung haben Sie von der Weiterentwicklung der Gemeinde? Und was möchten Sie dazu beitragen? Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass sie ihre Willkommenskultur für Hinzugezogene ausbaut und so für mehr junge sowie alleinstehende Menschen ein noch lebendigerer Ort der Gemeinschaft wird. Gerne möchte ich neue Möglichkeiten dazu aufzeigen und als Brückenbauerin zwischen den Generationen dienen. Zudem interessiere ich mich für die Ökumene.

Abschied



Liebe Gemeinde,
hiermit möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Nach 27 bzw. 29 Jahren, wenn ich die Hilfsdienstzeit mitzähle, habe ich mich zum 1.2. versetzen lassen in die Gemeinde Borbeck-Vogelheim mit Schwerpunkt Dreifaltigkeitskirche. Der Abschied ist bitter mit Blick auf die Entwicklungen und Bemühungen der letzten Zeit. Das Presbyterium und ich haben nicht wieder zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gefunden. Das tut weh. Wenn ich weiter zurückdenke, sehe ich die vielen Menschen vor mir, mit denen ich zu tun hatte, bei einzelnen Veranstaltungen oder Amtshandlungen, in Kindergarten, Konfirmandenunterricht und Seniorengruppen etc. Ich habe in Be-

dingrade-Schönebeck viele gute Erfahrungen gemacht und gerne mit Ihnen gemeinsam den christlichen Glauben gelebt, so wie wir ihn verstanden haben und so gut es ging.

Ich weiß, dass ich nicht alles richtig gemacht habe; manche Menschen habe ich verletzt und manche übersehen, die Aufmerksamkeit oder ein passendes Wort gebraucht hätten. Das tut mir leid. Aber ich bin sehr dankbar für die vielen Möglichkeiten, Freude und Leid zu teilen, Gottesdienste zu feiern und das Gemeindeleben zu organisieren. Herzlichen Dank für alle Unterstützung, für viel Zuspruch und alle Gebete im Stillen. Ich wünsche der ganzen Gemeinde und jedem und jeder einzelnen den reichen Segen Gottes, viel Kraft und einen guten Zusammenhalt.

Ihr Pfarrer Michael Banken



Abschied von Michael Banken



Beginn

Als 1992 Pfarrerin Karin Degenkolbe unsere Gemeinde verließ, um an einer Schule weiter Dienst zu tun, war gerade Pastor Michael Banken in unse-

rer Gemeinde. Er schloss hier seinen Dienst als „Hilfsprediger“ ab, wie man das damals nannte. Gleich war im Presbyterium die Bereitschaft groß, ihn in die Pfarrstelle zu wählen. Aber das gestaltete sich zunächst aus rechtlichen Gründen schwierig. Denn bei jeder dritten Besetzung einer Gemeindepfarrstelle hat die Kirchenleitung der Ev. Kirche im Rheinland das Recht, den Nachfolger zu bestimmen. Wir erkundigten uns beim Superintendenten Heiner Gehring, was zu machen ist. „Keine Chance. Die Landeskirche muss zur Zeit sehr viele Pfarrer aus Funktionspfarrstellen unterbringen, da verzichtet sie nicht auf das Besetzungsrecht. Versucht es erst gar nicht.“ Lothar Lachner war damals Vorsitzender des Presbyteriums und berichtete. Aber Presbyter Egon Lamprecht, auch Mitglied im Kreissynodalvorstand, meinte „Das

wollen wir doch mal sehen!“ Also: Deutlicher Brief an die Kirchenleitung. Der zuständige Oberkirchenrat kam in eine Presbyteriumssitzung und nötigte uns auf, ein Bewerbungsverfahren durchzuführen. Dann wurde die Stelle offiziell ausgeschrieben. Es gab eine ganze Reihe Bewerbungen von guten Leuten. Unsere Presbyter suchten zwei Bewerber aus. Lothar Lachner informierte diese und entschuldigte sich gleich, dass unser Presbyterium eigentlich eine Entscheidung schon gefällt hatte. Dann gab es ganz komische Gespräche, die man kaum noch Vorstellungsgespräche nennen konnte. Wieder ein Brief an die Kirchenleitung: Das Presbyterium möchte weiter Michael Banken als Pfarrer. Düsselndorf hatte ein Einsehen (dort sitzt die Kirchenleitung) und lenkte ein: Unser Presbyterium konnte Michael Banken wählen.

Partnergemeinde Broos

Den Kontakt zu dieser Gemeinde in Siebenbürgen (Rumänien) gibt es seit 1994. Im selben Jahr wurde in unserer Gemeinde der Förderkreis Ortopraxia (rum. Schreibweise) gegründet. Arme Menschen aus allen christlichen Kirchen werden von der Ortopraxia unterstützt. Kinder stehen im Vordergrund, ihnen sollen Chancen für die Zukunft geboten werden. Vom Pausenbrot bis zum Schulheft – die Unterstüt-

zung ist enorm wichtig für diese Menschen. Bei unseren Reisen konnten wir Geld mitbringen und durften uns vor Ort überzeugen, dass die Hilfe an den richtigen Stellen ankommt. Wichtig war der Kontakt unter den Pfarrern der über die Jahre gefestigt werden konnte.

Alle zwei Jahre reiste eine Gruppe aus der Gemeinde nach Rumänien. Seit Beginn war Michael Banken am Gottesdienst in der Hauptkirche in Broos beteiligt, indem er die Predigt in deutscher Sprache hielt. Später leitete er den Gottesdienst unter Beteiligung der Gruppe, die mit dem Chor der Brooser Gemeinde gemeinsam im Gottesdienst gesungen hat. Die Gemeinde war begeistert über die lebens-



nahen Predigten. Dinge des Alltags in einer Predigt zu benennen, ohne erhobenen und moralischen Zeigefinger war überraschend für die Gemeinde. Das Programm der Reise stand bereits ziemlich zu Anfang fest; Kronenfeste mit Beteiligung der gesamten Diasporagemeinde, Kinderbibelnachmittage in Broos, Kindergottesdienste, Gesang, Tanz und viel Musik. Immer wurde gemeinsam gefeiert. Gemeinsamkeit und Begegnung standen im Vordergrund der Reisen. Die Gemeinde begegnete dem „Herrn Pfarrer“ mit höchstem Respekt und lernte über die Jahre, dass der Essener Pfarrer sich um die Menschen in der Diasporagemeinde kümmerte, gut zuhörte, Kranke besuchte, arme Menschen in ihren Wohnungen und die Kinder im Waisenhaus besuchten durfte und vieles mehr. Michael Banken hat immer bei allen Aktionen mitgearbeitet und die Gemeinde kam oft vorbei, um das selbst zu sehen und war mehr als erstaunt, weil ein rumänischer Pfarrer das niemals tun würde. Wir durften über die vielen Jahre im-



mer die Gastfreundlichkeit der Menschen erleben und das Staunen über die Einsätze hören. Es wurde viel bewegt in unserer Partnergemeinde.

Michael Banken ist es immer gelungen, den Gemeinschaftsgedanken zumindest für die Zeit die wir da waren, aufleben zu lassen. Er hat die Partnergemeinde für diese Woche mitgenommen, sozusagen „lebhaft“ gemacht und irgendwie ist es ihm tatsächlich gelungen, dass alle auf dem Gemeindefest getanzt haben.

Konfirmandenunterricht

Eine Zeit lang gestalteten wir jeweils an einem Samstag ein Treffen der Konfirmandinnen und Kon-



firmanden zum Thema Taufe. Biblische Geschichte, eigene Erfahrungen mit respektvollem Verhalten, Rollenspiele, Diskussionsrunden - das ging alles gut. Aber nach dem Pizzaessen ließ sich Michael Banken nicht nehmen auch etwas zu basteln. Lothar Lachner hatte gerade einige sehr wenig konzentrierte Jugendliche in einer Kleingruppe und ahnte Schreckliches. Aber Michael Banken erklärte, wie man mit dickem Draht das Gerippe für eine Figur hinbiegen kann und machte vor, wie man dann mit einigem Elan den feuchten Gips drappappt. Lothar Lachner zog sich diskret zurück und harpte der weiteren Entwicklung. Aber - siehe da - selbst die unruhigsten Jugendlichen widmeten sich mit Muße ihrer Gipsfigur. Kein Lärm, kein Schreien, kein Rennen - sehr erstaunlich. Alles gut. Allerdings sah anschließend der Raum aus wie Sau. Und es bedurfte mehrere Wischrunden von Küster und Pfarrer ihn für den folgenden Sonntag und damit für den Kindergottesdienst wieder einigermaßen hinzukriegen. Aber da stellten die Jugendlichen schon stolz ihre Kunstwerke ins Kinderzimmer.

Die Frauenhilfsfreizeit war einige Jahre lang für etliche Frauen in unserer Gemeinde ein ganz wichtiger Punkt in der Jahresplanung. Für einige war es der einzige Urlaub. Zunächst fuhr man noch in das Haus Friede in der Nähe von



Hattingen. Dann wurden aber auch andere Häuser und Städte erkundet. Das war gar nicht so einfach. Das Haus musste schön und gemütlich sein. Man musste dort gut spazieren gehen können, und in erreichbarer Nähe ein Stelle zum Kaffeetrinken erreichen. Michael Banken organisierte alles - oft zusammen mit Sibylle Tenbergen - mit viel Engagement. Die Freizeiten waren immer eine harmonische Geschichte, obgleich doch einige Frauen es nicht mehr gewohnt waren häufiger mit anderen zum Essen am Tisch zu sitzen. Aber sie genossen zumeist diese besonders intensive Gemeinschaft. Und man lernte sich ja auch kennen und konnte auf die Besonderheiten jeder Frau gut eingehen. Es war immer eine interessante Zeit, denn es wurden viele Themen besprochen. Abends wur-

de gespielt und gesungen, Michael Banken fiel dazu immer etwas ein.

Kindergottesdienst:

Ein weiterer Aufgabenbereich von Michael Banken in unserer Gemeinde war der Kindergottesdienst. Mit seiner Gitarre begeisterte er Klein und Groß zum Mitsingen und nicht nur die kleinen Gottesdienstbesucher lauschten seiner tollen Art, Geschichten zu erzählen. Zum Kindergottesdienst gehörten aber nicht nur die sonntäglichen Gottesdienste, sondern auch die Vorbereitungen in der Woche. Dort kamen wir zusammen, um uns über die Geschichte und die Nacharbeit für den Sonntag, Gedanken zu machen. Bei diesen Treffen wurde nicht nur ernsthaft an den biblischen Themen gearbeitet, sondern auch schon mal die Arbeit mit einem Ku-



chen oder einer Pizza belohnt. Einen Höhepunkt im Kindergottesdienst war für uns Mitarbeiter immer die jährliche Fahrt über ein Wochenende, die in den letzten Jahren meist im Januar stattfand. Dort wurde viel gearbeitet und neue Bastelarbeiten ausprobiert, die wir mit in den Kindergottesdienst nehmen konnten. Daneben haben wir an diesen Wochenenden viel gemeinsam gesungen, musiziert und bis spät in die Nacht gespielt. Aber vor allem haben wir viel gelacht und Spaß gehabt.

YOLO - Der nächste bitte!

BibelAktionsTage und JugendGottesDienste

Diese Aktionstage, um Jugendlichen Kirche und Glaube in altersgerechter(er) Form nahezubringen, fanden in gut gepflegter und wunderbar gelebter Ökumene mit den Nachbargemeinden Antonius Abbas und Franziskus statt.

Weit über 10 Jahre gab es einmal jährlich tolle BATs mit Themen wie: „Ich träume – ich bin doch nicht blöd!“, Fair bleibt Fair, Vita-

min B (eten), Dieser Weg wird kein leichter sein, Wo bitte geht's zur Zukunft!?, Nobody is perfect, ... Die Tage starteten in Franziskus mit reichlich Musik durch eine Gruppe von Musikern immer unter der Leitung von Michael, der mit seiner Gitarre den richtigen Schwung reinbrachte. Dann kam ein Impuls zum jeweiligen Thema, meist ein Rollenspiel aus der Feder von Michael und ging weiter mit vielen interessanten Arbeitsgruppen am Vormittag (immer die beliebteste „Umfrage“) und tollen Workshops am Nachmittag (best ever: das Graffitisprayen).

In den Jahren 2006-2009 gab es auch noch ökumenischen JuGoDis, die nicht nur in den bekannten Kirchräumen sondern auch an interessanten/ausgefallenen Orten stattfanden und ebenso abwechslungsreiche Themen hatten: Schön, dass du (wieder) da bist (als Auftakt nach den Sommerferien 2006), Hast du noch ein „Plätzchen“ für mich (zur Adventszeit 2006), Ich bin dann mal weg (im Sommer 2007 angelegt an den aufkommenden Pilgeraktionismus, mit Treffpunkt an der Realschule am Schloß), Geht nicht gib'ts nicht!, Bei Gott zuhause (im Wohnzimmer bei Fam. Rullich!), Respekt oder (am 6.12.2009 im Kindergarten á la Wer wird Millionär) **Nik(o)** lige Fragen- **Lausige** Antworten.

In verschiedensten Besetzungen, was die Helfer betraf, war der Stamm des Teams doch über die

Jahre gleich: Anfangs für Franziskus Anja Mohr, dann unterstützt und schließlich ersetzt von Jürgen Rickers, Ludger Rullich, als Mann von/für AA und Michael, dem theologischen „Haupt“ für uns Protestanten - dem „hurra“ immer Protokoll-führenden ☺

All diese Tage waren geprägt von Michaels Ideen, Engagement und Geist.

Durch seinen Einsatz gab es diese Angebote. Wir hatten reichlich Vorbereitungstreffen, die aber, da sie gut strukturiert und meist sehr produktiv waren, immer ein gutes Gefühl hinterließen, dass man die Zeit investiert hatte.

Dafür ein dickes **DANKE**

Von A wie Abraham bis Z wie Zacharias - Das kleine Alphabet unserer **Kinderbibelwoche**

Die Kinderbibelwoche ist seit mehr als 20 Jahren fester Bestandteil unserer Gemeindearbeit. Einmal im Jahr feiern wir mit den Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren Kinderbibelwoche an drei aufeinander folgenden Nachmittagen (Mittwoch bis Freitag) und einem Abschluss am darauffolgenden Sonntag als Familiengottesdienst. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern sucht gemeinsam nach einem Thema. Mal sind es Geschichten aus den Alten Testament, mal Erzählungen aus



dem Neuen Testament. Im Team wird das jeweilige Thema entsprechend dem Alter der Kinder für drei Gruppen vorbereitet.

Zu Beginn eines jeden Nachmittags wird nach Begrüßung, Liedern und Gebet spielerisch ein Ausschnitt der Gesamtgeschichte von den Mitarbeitenden dargestellt. Im Anschluss daran geht es in die Gruppen, wo das Gesehene altersentsprechend nachbesprochen wird.

Die Kinder gestalten ein kleines Buch, in dem sie Bilder zu der jeweiligen Geschichte vervollständigen können. Am letzten Nachmittag wird es dann noch um Texte mit den Liedern der Kinderbibelwoche ergänzt.

Übrigens, ein Lied darf bei keiner Kinderbibelwoche fehlen und zwar: „Ich bin eine Bibelentdecker.“ Da singen alle Kinder, ob groß oder klein, laut mit.

Es werden aber nicht nur Bücher gestaltet, es wird auch gebastelt.

Und diese Bastelarbeit passt immer zum Thema der jeweiligen Kinderbibelwoche, ist auf das Alter der Kinder abgestimmt und wird im Laufe der drei Nachmittage gefertigt. So sind schon Schiefertafeln, Buchhüllen und Musikinstrumente von den Kindern gebastelt worden. Nach der Bastelarbeit treffen sich zum Abschluss eines jeden Nachmittags alle Kinder der drei Altersgruppen noch einmal zu Gesang und Abschluss-Gebet im Kirchsaal. Seit einigen Jahren findet unsere Kinderbibelwoche in der zweiten Woche der Herbstferien statt und es gibt eine Zusammenarbeit mit unserem Gemeindecindergarten.

Was gut war, bleibt auch gut.

Petra Rohrberg, Sibylle Tenbergen, Lothar Lachner, Janine Schnor, Karin Sahlmann, Silke Schuhmann, Angelika Irmer

Monatsspruch
FEBRUAR
2020

»» Ihr seid
teuer erkaufte;
werdet nicht
der Menschen
Knechte.

1. KORINTH 7,23

Wie geht es weiter?

Ein Ausblick

Zum 31. Januar hat Pfarrer Banken unsere Gemeinde verlassen und viele Gemeindeglieder fragen jetzt natürlich: Wie geht es weiter? Was passiert mit der Gruppe, in der ich mich mit den anderen im Lutherhaus treffe?

Auch wenn der Gemeindebrief wegen seiner Vorlaufzeit nicht tagesaktuell sein kann, werden wir versuchen, alle unsere Gemeindeglieder so gut wie möglich zu informieren, wie es mit unserer Gemeinde weitergeht.

Es gibt inzwischen eine kleine Arbeitsgruppe, die sich Gedanken macht über die Weiterarbeit. Ihr gehören die stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Angelika Irmer und Finanzkirchmeister Andreas Nollen an, dazu kommen noch Pfarrer Brzylski und Pfarrer Lachner. Das, was wir uns vorüberlegen, wird dann jeweils mit dem gesamten Presbyterium beraten.

Bei unseren Überlegungen haben wir zwei vorrangige Ziele:

Unser erstes Ziel: Vorrang haben alle Dinge, die grundsätzlich in der Gemeinde getan werden müssen. Das heißt, dass alle Sonntagsgottesdienste stattfinden werden, allerdings werden wir wohl erst einmal auf besondere Gottesdienste

verzichten müssen, da der Aufwand zu groß ist. Alle Taufen, Trauungen und Beisetzungen werden wir durchführen wie geplant. Auch der Konfirmandenunterricht wird regelmäßig stattfinden. Was wir nicht aufrechterhalten können, sind die von Pfarrer Banken geplanten Konfirmandenfreizeiten. Das ist sehr schade für unsere Jugendlichen, aber dazu fehlen uns zur Zeit die nötigen Personen und Kräfte. Die Konfirmandenfamilien werden darüber auch noch schriftlich informiert. Die Konfirmationstermine am 09. und 10. Mai bleiben natürlich bestehen.

Auch den Kindergottesdienst wird ein Pfarrer übernehmen. Nach einer Pause im Februar soll der Kindergottesdienst ab März wieder starten, zunächst mit zwei Terminen am 01. März und am 05. April. Es wird mit dem Helferkreis Kontakt aufgenommen und mit ihm zusammen überlegt, in welcher Form der Kindergottesdienst in Zukunft stattfinden soll. Vielleicht finden sich ja auch interessierte Eltern, die Lust haben, neu einzusteigen und mitzumachen. Wie sich das ganze entwickelt, darüber werden wir weiter berichten.

Unser zweites Ziel: Wir möchten, dass möglichst alle Gruppen und Treffen weiterhin stattfinden. Wir wissen, wie wichtig für unsere Gemeindeglieder die Treffen im Lutherhaus sind. Deshalb werden wir versuchen, die Gruppen, so-

weit es geht, alle aufrecht zu erhalten. Die regelmäßigen Termine sollen auch bleiben, allerdings kann es sein, dass nicht immer ein Pfarrer oder eine Pfarrerin bereit steht, um für die Gruppe ein Programm vorzubereiten. Vielleicht müssen sich die Gruppen auch einmal damit begnügen, sich einfach zu treffen, eine Tasse Kaffee zu trinken und miteinander zu plaudern. Oder wir werden uns abwechseln, so dass Sie in Ihrer Gruppe mal das eine oder andere Gesicht zu sehen bekommen. Die Türen des Lutherhauses sollen aber allen Gruppen weiter offen stehen, und wir hoffen, dass wir das auch gut hinbekommen. Sobald die Pfarrstellensituation geklärt ist, wird es dann auch wieder richtige Zuständigkeiten geben.

Ansprechperson ist Pfarrerin Dagmar Kunellis. Alle Anfragen, die sie nicht selbst bearbeiten kann, leitet sie an die Kollegen, bzw. das Presbyterium weiter.

Im nächsten Gemeindebrief werden wir über die weitere Entwicklung berichten und wir hoffen, dass Sie bis dahin mit uns ein wenig Geduld haben, wenn es hier und da nicht so ganz rund läuft.

Dagmar Kunellis und Team

FSJ im FORUM

Das FORUM im Lutherhaus ist ein Kinder- und Jugendhaus, in dem viele Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen. Wir suchen einen engagierten Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, der Lust hat ein Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst im FORUM im Lutherhaus abzuleisten. Das FORUM bietet ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld, pädagogische Begleitung und viele verschiedene Möglichkeiten sich und seine Fähigkeiten einzubringen. Wer Spaß an der Kinder- und Jugendarbeit hat, von Kinderbetreuung bis hin zu Wochenendfreizeiten und Mitarbeiterschulungen, der ist bei uns genau richtig! Natürlich lockt auch ein Blick hinter die Kulissen: Organisation, Verwaltung, Planung,...

Nähere Informationen erhalten Sie im Jugendbüro (Tel. 0201-86 94 6000 oder per Mail forum@ebs-lutherhaus.de).

Mitarbeiterfeier

Seit etlichen Jahren ist es bei uns üblich, dass alle Mitwirkenden zu einer Feier eingeladen werden. Als Dankeschön und zum gemeinsamen feiern und unterhalten. Michael Banken leitete diesmal die Feier. Und vieles war so wie sonst. Kräftiges gemeinsames Singen, interessanter Bibelvers, leckeres Essen und ein auftretender Künstler. Diesmal war es Matthias Jungermann. Er tritt unter der Marke „Radieschenfieber“ auf. Als ausgebildeter Figurenspieler (so etwas gibt es) konnte er alle in den Bann ziehen. Wie viele Variationen so ein Zollstock bietet, der einen dann auch gleich an bestimmte Szenen und Plätze der Welt führt - sehr erstaunlich. Und zu ganz großer Form lief er auf, als er biblische Geschichten erzählte. Sehr einfühlsam, sehr plastisch und verständlich, mit einigen Haushaltsartikel auch optisch und bildnerisch unterstrichen. So ließ er die Geschichte



von dem Barmherzigen Samariter in dem Mischwald bei Jericho geschehen. Die Bäume im Wald wurden symbolisiert durch Lauch und Blumenkohl. Alle hatten es sofort verstanden. Und



ganz viele vorgespelte Bilder mehr. Gut zuzuhören und zu sehen, von alle Frau und alle Mann.

Ja - und natürlich saß man anschließend noch zu-

sammen. Jede und jeder so lange, wie Zeit und Kondition es zuließen. Eigentlich so schön wie immer. Aber doch mit gedämpfter Stimmung. Trennung tut weh - auch von einem Pfarrer. Und was wird werden?

Autorenlesung

Autorenlesung Ulrike Renk am 17.11.2019

Es war eine Bereicherung, das Lutherhaus war gemütlich und einladend hergerichtet. Auf kleinen Tischen standen leckere Käsewürfel und Gebäck, es gab Wein und sonstige Getränke. Eine sehr entspannte angenehme Atmosphäre. Ulrike Renk las aus dem zweiten Band ihrer Trilogie „Zeit aus Glas“. Das Buch handelt vom Schicksal einer jüdischen Familie in Krefeld während der nationalsozialistischen Zeit. Dafür recherchierte Ulrike Renk intensiv mit Hilfe der Tagebücher der Hauptperson Ruth

Meyer. Leider haben die Episoden, die aus dem Buch vorgelesen worden, wieder viel aktuellen Bezug. Die Auszüge brachten einem die Zeit der 30er und 40er Jahre nahe, so dass man sehr gut nachvollziehen konnte, was in den Juden in Deutschland vorging.

Beachtlich waren auch die tiefgründigen Fragen und Anmerkungen aus dem Auditorium. Man merkte: die vorgelesenen Zeilen ließen keinen kalt. Gerade auch im Hinblick auf die derzeitige gesellschaftliche und politische Entwicklung.

Ulrike Renk schreibt sehr verständlich und anschaulich, ihre Lesung machte Lust auf mehr. Daher kauften wir im Anschluss an die Lesung auch direkt zwei neue Bücher. Die Bücher können wir nur empfehlen. Man findet sie auch in der Bücherei des Lutherhauses zum Ausleihen.

Wir bedanken uns im Namen aller Teilnehmenden für den gelungenen und gut organisierten Abend beim gesamten Bücherei-Team. Johanna und Peter Müller

Autorenlesung mit Ulrike Renk
Eigentlich wollte ich ja nur der Küstervertretung beim Aufbauen helfen und dann wieder verschwinden. Aber nun sitze ich da in einem gemütlich zurecht gemachten Kirchsaal und höre mir eine Lesung eines historischen Romans. Die Vorbereitung waren von einem Geist der Vorfreude und der Frage

geprägt wie am besten eine gemütliche und dennoch konzentrierte Atmosphäre für die kommende Lesung zu schaffen wäre. Stühle wurden gerückt, Tische dekoriert, Getränke bereitgestellt und mit Licht verschiedene Beleuchtungsoptionen durchgespielt, um der folgenden Veranstaltung einen angemessenen Rahmen zu geben, die auch mich fesselten. Und ich habe sonst nicht viel für historische Romane übrig.

Carsten Heere

Bericht aus der Kita

Karneval steht vor der Tür und die Kinder überlegen schon fleißig, als was sie sich verkleiden. Gemeinsam mit den Kindern wird ein passendes Thema gesucht. Jedes Kind hat eine Stimme, und darf zwischen verschiedenen Themen wählen. Das Thema mit den meisten Stimmen wird dann unser Karneval-Thema und bestimmt die nächsten Aktionen und Raumgestaltung. Zum Abschluss gibt es dann unsere Karnevalfeier, an der alle verkleidet kommen dürfen. Erst wird gemütlich in den Gruppen gemeinsam gefeiert und dann finden besondere Spiele und Aktionen statt.

Für unsere Maxi-Kinder beginnt nun ein besonders spannende Zeit... immer wieder treffen sie sich um besondere Aktionen und Ausflüge zu machen. Einzelheiten können noch nicht verraten wer-

den... Am 18.02. kommt die Feuerwehr in die Kita um den Kindern einiges zu den Gefahren von Feuer näher zu bringen. Danach folgt dann ein Besuch auf der Feuerwache. Hier dürfen die Kinder dann alle Einsatzfahrzeuge bewundern, vielleicht auch eine Runde mitfahren, oder auch mal mit dem Schlauch Wasser spritzen.

Die Kinder werden im Februar vom Zahngesundheitsdienst der Stadt Essen besucht. Eine Handpuppe mit Namen Poldi kommt in die Kita um mit den Kindern einiges zu gesunder Ernährung und Zahngesundheit zu lernen. Am Ende wird noch unter Aufsicht das richtige Zähneputzen geübt. Dazu gibt es ein passendes Lied.

Im März dürfen wieder die Neuaufnahmen bekannt gegeben werden. Für unsere Kita können wir 12 U3 Kinder aufnehmen und 8 Kinder im Ü3 Bereich. Leider ist es auch in diesem Jahr wieder so, dass die Warteliste länger ist, als Plätze vorhanden sind. Zusagen werden über das Little Bird Portal und telefonisch heraus gegeben.

Die Kinder, Eltern und Erzieherinnen haben sich in der Kita von Herrn Banken verabschiedet. Wir sagen danke für viele tolle Gottesdienste, viele Bibelkreise in der Turnhalle mit vielen Liedern und tollen Geschichten. Er hat es immer wieder geschafft mit seinem Einfallsreichtum, seiner Geduld und seinem Feingefühl alle Kinder für die Geschichten rund ums Kir-

chenjahr zu begeistern und mitzunehmen. Das Highlight waren sicherlich die kleinen Tattoos zu jeder Geschichte, aber auch seine musikalische Begeisterung war sehr ansteckend. Auch die Erzieherinnen blicken auf eine tolle Zusammenarbeit zurück. Gemeinsam haben wir viele tolle Familiengottesdienste, Feste und Elternabende geplant und gefeiert. Wir sagen DANKE.

Wir wünschen ihm von Herzen alles Liebe und Gute für seine weitere Arbeit und Lebensweg.

Manuel Kütt und Team

kurz gemeldet

Danke! Danke!

Im letzten Gemeindebrief hatten wir einige Verteilungslücken aufgeführt. Es haben sich darauf sehr viele freundliche Gemeindemitglieder gemeldet, die bereit sind, Gemeindebriefe zu verteilen. Insgesamt haben wir jetzt 13 Verteiler, die neu anfangen oder Straßenteile dazu nehmen. 17 Straßenabschnitte sind neu aufgeteilt worden. Somit werden künftig 318 Gemeindebriefe mehr in die Briefkästen geworfen. Herzlichen Dank.

Einstimmung

Am 1. Advent 2019 fand im Lutherhaus eine kurzweilige Adventsmusik statt. Das neue Kirchenjahr wurde mit Liedern, Instrumentalmusik und Texten stimmig begrüßt. Es gab Nachdenkliches und

Fröhliches zum Singen und Hören. Das anschließende Kaffeetrinken diente dem geselligen Austausch und es war eine gelöste, muntere Atmosphäre. Alle waren wir in Erwartung auf Weihnachten. Nun werden die Tage heller und der Weihnachtsschmuck ist in vielen Häusern bereits abgeräumt. Manches hallt aus dem vergangenen Jahr nach und lässt es in uns klingen. Geben wir dem Raum und Zeit. Ein herzlicher Dank für euer Engagement geht an die Frauen und Männer von Posaunenchor und Vokalkreis, an Ulla Röer, an das Team von Silke Schuhmann, Carsten Heere und Uwe Adler. Die Gemeinde dankt es euch und ich sowieso.

Es grüßt herzlich Renate Heere

Lebendiger Advent (-skalender) 2019

Schön war es! – DANKE!

Unser Angebot jeweils an den Dienstagen im Advent in den Räumlichkeiten unserer Bücherei um 18.30 Uhr zusammenzukommen, um sich gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen, war gut.

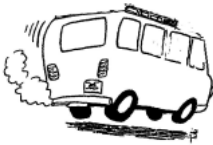
Liebe Menschen die an allen Tagen dabei waren, wie auch liebe Besucher, die sich an nur einem Abend dazugesellten, fanden sowohl den besinnlichen Teil mit miteinander Singen, Lichter am Adventskranz anzünden und einem Impuls/einer Geschichte oder Andacht lauschen sehr schön, aber

auch das Angebot zum noch etwas Verweilen, bei Punsch und Keks und sich dabei Austauschen, wurde gut genutzt.

Herzlichen Dank an alle, die dieses (recht kurzfristig angesetzte) Angebot mitgetragen haben und an diejenigen, die gekommen sind auch.

Karin Sahlmann

Eine Freude



Am 25. Dezember 2019 war es wieder soweit. Eintreffen 6.45 Uhr, "Frohes Fest" wünschen, Instrumente auspacken, einen ersten Kaffee trinken (Alexander Schuhmann), Informationen entgegennehmen, Anspiel 7.00 Uhr und Abfahrt. Halt, Stopp-nicht so schnell. Erstes Musizieren unter`m Glockenturm. Im Haus gegenüber geht eine Rollade hoch und eine Nachbarin steht im halbdunklen Wohnzimmer und lauscht... "Der Morgenstern ist aufgegangen" und „Tochter Zion“... So, jetzt alle ab in den Bus (Michael Banken) und den PKW (Peter Heere) und weiter geht`s. Straße um Straße, Platz um Platz. Viele Fenster gehen auf und viele Türen öffnen sich. Es gibt Kaffee und Tee und Stollen und herz-

liche Wertschätzung. Vielen Dank allen dafür. Es ist eine Freude. Ach ja, Regen gibt es auch noch. Davon eine ganze Menge. Macht nichts und weiter geht`s... "Ihr Kinderlein kommet" und „O, du fröhliche“. Liebe Frauen und Männer des Posaunenchores unserer Gemeinde : Habt herzlichen Dank für euer Engagement. In mir klingt es immer noch... "Alle Jahre wieder kommt das Christuskind".

Hochzeitsmesse

Seit etlichen Jahren hat das Bistum und unser Kirchenkreis einen gemeinsamen Stand in der Hochzeitsmesse Essen. Lothar Lachner ist schon lange dabei und steht für Fragen zur Verfügung. „Wir haben schon eine Location und eine Kirche, aber noch keinen Pfarrer. Wie kommen wir an den? Mein Freund war früher mal katholisch? Kennen Sie eine schöne Kirche für eine Trauung, die muss ja irgendwie auch zu mir passen? Ich glaube nicht so richtig, kann ich mich dann





auch trauen lassen? Wir wohnen erst seit ein paar Jahren in Essen, wie kommen wir denn an einen Pfarrer?“ Und etliche Fragen mehr. Es ist richtig, dass neben Stretch-Limousinen, Hochzeitstorten, jede Menge Brautkleider, Fotos und Karten, Feuerwerk und Vanilleeis auch unsere Kirchen bei der Messe vertreten sind. Und einige, nicht allzu viele, nehmen das Angebot auch an.

Weltgebetstag

Liturgie aus Simbabwe / **Steh auf und geh!**

Titelbild „Rise! Take Your Mat and Walk“ von Nonhlanhla Mathe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbawerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelan-

Weltgebetstag



Simbabwe 2020 Steh auf und geh!



Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch

ge Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen. Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden

von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis www.weltgebetstag.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Bei uns findet der Weltgebetstag statt am Freitag, den 6. März in der St. Franziskus-Kirche, Rabenhorst. Im Zentrum steht die Geschichte

von der Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda, Johannes 5, 2-9. Die Liturgie wurde von Frauen aus Simbabwe vorbereitet. Um 17.00 Uhr feiern wir Gottesdienst, ab 15.30 Uhr findet im Pfarrsaal neben der Franziskuskirche ein Kaffeetrinken mit Informationen über Simbabwe statt.

Besonderer Hinweis

Konzert

Am Sonntag, den 1. März 2020 laden wir herzlich um 15.30 Uhr zu einem schwungvollen Konzert mit dem Ersten Essener Akkordeon Orchester unter Leitung von Peter Lohmar ein. Der Eintritt ist frei. Die Moderation übernimmt Renate Heere.

FORUM Ankündigungen

FORUM: Spieltreff

Der offene Treff im FORUM mit immer neuem Programm. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Keine Anmeldung nötig - komm doch einfach mal vorbei! Immer montags von 17.00 bis 19.00 Uhr
Leitung: Denise Häde und Team

FORUM: Koch- & Backgruppe

Kinder ab 8 Jahren lernen hier gemeinsam die Grundkenntnisse des Kochens und Backens. Alle Gerichte werden auch anschließend probiert. Wer Lust am Kochen und Backen hat, ist jeden Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr herzlich will-

kommen.

Achtung: Für diese Gruppe ist eine Anmeldung notwendig.

Leitung: Denise Häde & Team

FORUM: T.Punkt am Dienstag

Der offene Treff für alle ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen. Dienstags von 16.00 bis 20.00 Uhr

Leitung: Katja Bartoschek

FORUM: T.Punkt am Donnerstag

Der offene Treff für alle ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen. Dienstags von 16.00 bis 20.00 Uhr

Leitung: Katja Bartoschek

FORUM: T.Punkt 16+

Jeden Donnerstag ab 19 Uhr gehört das FORUM Jugendlichen ab 16 Jahren. Mit Freunden chillen, kickern, quatschen, alles ist bis 21 Uhr möglich.

Leitung: Katja Bartoschek

FORUM: Jungsgruppe

„Nur für Jungs!“ Immer freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr gehört das FORUM Jungen von 6 bis 12 Jahren. Wir wollen mit euch bauen, Fußball zocken, Musik hören, gemeinsam lachen und viel Spaß haben!

Leitung: Alexander Schuhmann & Team

FORUM: Fahrt zum Ponyhof

Wir fahren wieder zum Ponyhof nach Hilbeck. Auch in diesem Jahr

darf eine Wochenendfahrt zum Ponyhof natürlich nicht fehlen. Im Februar (28.02. – 01.03.) sind Kinder zwischen 6 und 12 Jahren eingeladen mit uns ein Wochenende auf dem Ponyhof zu verbringen. Es wird gestriegelt, geritten, ausgemistet, gebastelt und gespielt. An Spaß wird es uns nicht mangeln.

Anmeldungen gibt es ab Anfang Februar in Jugendbüro!

Leitung: Denise Häde und Team

Termine

Der Weggang von Pfarrer Michael Banken nötigt uns einige Veränderungen auf. Deshalb steht eigentlich bei den Terminen für die Gruppen, die von Pfarrern geleitet werden, überall zurzeit noch ein Fragezeichen. Wir werden alle Gruppenmitglieder informieren, wie es mit ihren Gruppen weitergeht. Aber vieles stand zu Redaktionsschluss (6. Januar) noch nicht fest.

Abholdienst

Unser Fahrer Herr Dombrowski holt einmal im Monat Gemeindeglieder, die den Weg zum Gottesdienst nicht alleine schaffen, mit dem Gemeindebus ab und fährt sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Zur Zeit sind ein bis zwei Plätze im Bus frei. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Kunellis. Aus Sicherheitsgründen können wir leider keine Rollstuhlfahrer transportieren.

Bücherei

Dienstags 17.00 - 18.00 Uhr, sonntags 11.00 - 12.30 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Elke Krüßmann, Tel: 604864 / Christel Klippert, Tel: 684295 / Lilian Krebber, Tel: 681940

Emmaushaus

Evangelischer Gottesdienst dienstags, 11. Februar und 10. März, um 10.30 Uhr. Er wird gehalten von Kordula Bründl, Pastorin im Ehrenamt, III. Hagen 39, Tel.: 2205 151, E-Mail: notfallseelsorge@evkirche-essen.net.

Erwachsenenkreis

Freitag, 21. Februar und Freitag, 20. März, jeweils um 16.00 Uhr im Lutherhaus.

Flötenkreis

Montags und dienstags. Kinder und Erwachsene. Leitung: Lisa Klahold, Tel: 680846. Probezeiten bitte bei ihr erfragen. Anmeldung ist auch erforderlich.

Franziskushaus

Gottesdienste am Dienstag, den 25. Februar mit Abendmahl und am Dienstag, den 31. März, jeweils um 10.30 Uhr.

Frauengesprächsgruppe

Montag, 10. Februar und Montag, 09. März, jeweils um 9.30 Uhr im Lutherhaus. Die Leitung hat Dagmar Kunellis

MINA & Freunde



Gemeindebrief

Hier bleiben höchstwahrscheinlich die Termine bestehen. Also: Bitte alle Dateien und Informationen für die nächste Ausgabe (April und März) bis zum 2. März an Hans-Jürgen Engels (Bilder, hjengels@freenet.de) und an Lothar Lachner (Texte). Ab Sonntag, den 22. März liegen dann die gedruckten Exemplare bereit. Die weiteren Abholtermine des Jahres: 24.5. / 26.7. / 27.9. / 22.11.

Allen Mitarbeitenden und Verteilenden herzlichen Dank. [Ist das so gendergerecht formuliert, liebe Schwestern und Brüderinnen?]

Gott und die Welt

Diese Gesprächsgruppe trifft sich normaler Weise an jedem zweiten Dienstag im Monat von 20.00 bis 22.00 Uhr. Vorgesehen ist der 11. Februar und der 10. März. Leitung: Lothar Lachner

Koreanische Hoffungs- gemeinde

Jeden Sonntagnachmittag Gottesdienst im Lutherhaus. Kontakt: Frau Kim-Fischer (neminari123@hanmail.net) oder Pastor Kim (sungki0928@hanmail.net)

Ökumenische Bibelgruppe

Die Mitglieder sind zum Bibelkursus eingeladen.

Posaunenchor

Die Proben des Posaunenchores finden mittwochs in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr am 05.02./19.02./26.02./04.03./11.03. und am 18.03.2020 statt. Die Leitung hat Renate Heere. Wer gerne einmal mitspielen möchte, ist zu einem Probenbesuch herzlich eingeladen.

Presbyterium

Montag, 3. Februar und Montag,

02. März. Die Sitzungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr. Vorsitz: Dagmar Kunellis

Seniorenachmittag und Abendkreis

Auch nach dem Weggang von Pfarrer Banken treffen sich beide Kreise weiterhin regelmäßig im 14-tägigen Rhythmus. Der Seniorennachmittag findet statt von 15.00-17.00Uhr, der Abendkreis von 17.30-19.00 Uhr.

Die Termine für Seniorennachmittag und Abendkreis sind: 12. Februar, 26. Februar, 11. März und 25. März. Wir werden uns in der nächsten Zeit bei der Leitung der Kreise abwechseln. Möglicherweise kann es hier und da passieren, dass sich die Gruppe einfach so zum Plaudern trifft ohne Programm. Wir bitten herzlich um Verständnis. Die Türen des Lutherhauses sollen aber für beide Gruppen regelmäßig geöffnet bleiben. Ansprechperson ist zunächst Pfarrerin Kunellis.

Vokalkreis

Der Vokalkreis trifft sich mittwochs in der Zeit von 20.15 bis 21.15 Uhr am 05.02./19.02./26.02./04.03./11.03 und am 18.03.2020 zum gemeinsamen Singen. Am 12. Februar treffen sich alle Chormitglieder in gemütlicher Runde zum Essen. Die Chorleitung hat Renate Heere. Wer Interesse hat mitzusingen, ist herzlich eingeladen.

Mangos für Kinderrechte
Die Kinderschutz- und Fairhandelsorganisation PREDA auf den Philippinen setzt auf ein breites Maßnahmenkonzept, um Kinderprostitution und andere schwere Verstöße gegen die Rechte von Kindern und Jugendlichen wirkungsvoll zu bekämpfen. In diesem Jahr feiert PREDA ihr 45-jähriges Bestehen. Um Kinderprostitution als eine Folge extremer Armut zu verhindern, schafft PREDA mit Hilfe des Fairen Handels verbesserte Einkommen auf dem Land. Die Kleinbauern werden im biologischen Anbau geschult und PREDA verhilft ihnen zu stabilen Absatzmärkten und fairen Preisen für ihre Früchte.

Die Früchte des bis zu 50 Meter hoch wachsenden philippinischen Mangobaums reifen ohne chemische Dünge- und Spritzmittel, werden von Hand geerntet und zügig verarbeitet. Dies übernimmt die Verarbeitungsfirma Profood, die nach höchsten internationalen Hygienestandards arbeitet. Der sozial engagierte Betrieb garantiert den eigenen Arbeitern gute Löhne sowie umfangreiche Sozialleistungen - und den Mangobauern die Abnahme ihrer Gesamternte zu fairen Preisen. Seit 1992 wurden sechs Millionen Päckchen getrockneter Mangos verkauft, eine echte Erfolgsstory, die zeigt, dass Fairer Handel mehr sein kann, als nur ein



fairer Preis: Die Verknüpfung von Verkauf und Kinderrechtskampagnen. Mit dem Verkauf der Ernte eines großen Mangobaums können z.B. die kompletten Schulkosten für zwei Kinder ein ganzes Jahr gedeckt werden.

Bis zu 1,2 kg frische Früchte stecken in einer 100g-Packung (à 3,00€) der leckeren ungeschwefelten getrockneten Mangostreifen.

Die faserarmen und vitaminreichen Mangofrüchte sind auch die schmackhafte Grundlage für Mangopüree und Ausgangspunkt für unsere Fruchtgummi-Mango-Engel, die Sie im Ökumenischen Weltladen Essen-Borbeck oder im Kirchenladen „mittendrin“ für 1,90 € kaufen können.

Siegrun Böke, für das Ladenteam

Unsere Buchecke

Liebe Leserinnen und Leser, wir stellen ihnen wie immer gerne einige Neuerscheinungen aus unserer Bücherei vor:

Christian Berkel:

Der Apfelbaum

Berlin 1932: Sala und Otto sind dreizehn und siebzehn Jahre alt, als sie sich ineinander verlieben. Er stammt aus der Arbeiterklasse, sie aus einer intellektuellen jüdischen Familie. 1938 muss Sala ihre deutsche Heimat verlassen, kommt bei ihrer jüdischen Tante in Paris unter, bis die Deutschen in Frankreich einmarschieren. Während Otto als Sanitätsarzt mit der Wehrmacht in den Krieg zieht, wird Sala bei einem Fluchtversuch verurteilt und in einem Lager in den Pyrenäen interniert. Wer dort bis 1943 überlebt, wird nach Auschwitz deportiert. Sala hat Glück, sie wird in einen Zug nach Leipzig gesetzt und taucht unter. Kurz vor Kriegsende gerät Otto in russische Gefangenschaft, aus der er 1950 in das zerstörte Berlin zurückkehrt. Auch für Sala beginnt mit dem Frieden eine Odyssee, die sie bis nach Buenos Aires führt. Dort versucht sie, sich ein neues Leben aufzubauen, scheitert und kehrt zurück. Zehn Jahre lang haben sie einander nicht gesehen. Aber als Sala Ottos Namen im Telefonbuch sieht, weiß sie, dass sie ihn nie vergessen hat.



Ewald Arenz: Alte Sorten

In einem Weinberg begegnen sich Sally und Liss. Sally, jung und wütend, ist auf der Flucht vor allem und jedem. Liss, ebenfalls eine Einzelgängerin, bewirtschaftet allein einen Hof. Von Anfang an spüren sie eine seltsame Verbundenheit. Bei der gemeinsamen Arbeit auf den herbstlichen Feldern, im Birnengarten und beim Versorgen der Bienen beginnen sie zaghaft über das zu sprechen, was sie von anderen Menschen trennt. Als Sally ungewollt eine existenzielle Krise auslöst, entdecken sie die stille Kraft der Freundschaft.

Herman van Veen: Solange es leicht ist

Auch mit über 70 steht Herman van Veen noch fast täglich auf der Bühne. Seit seinen ersten Konzerten vor mehr als 50 Jahren beschäftigt sich der Musiker und Entertainer immer wieder mit dem Älterwerden und dem Tod. In „Solange es leicht ist“ behandelt

Herman van Veen in autobiographischen Schlaglichtern und persönlichen Anekdoten auf die ihm typisch poetisch augenzwinkende Weise alle Aspekte des Älterwerdens: die Gebrechen des Alters, die Verluste, die geistigen und seelischen Entwicklungen - aber er erzählt auch, was ihn jung hält und Kraft verleiht in dieser Lebensphase.

Viel Spaß beim Lesen, wünscht
ihnen Ihr Bücherei-Team

Monatsspruch
MÄRZ
2020

 **Jesus Christus
spricht:**

Wachet!

MARKUS 13,37

So können Sie uns erreichen

Pfarrer in der Gemeinde

Dagmar Kunellis, Pfarrerin, Bandstr. 37 Tel.: 64620505

E-Mail: dagmar-kunellis@t-online.de

Vertretung: Michael Brzylski, Pfarrer Tel.: 0170 1007760

E-Mail: Michael.Brzylski@ekir.de

Pfarrer im Ruhestand: Lothar Lachner, Im Wulve 96 Tel.: 60 22 44

E-Mail: Lothar.Lachner@gmx.de

Forum, Kinder - und Jugendtreff im Lutherhaus

Jugendleiter/in: Katja Bartoschek, Denise Häde

Tel.: 86 946 000 / mobil: 0177-1411165

E-Mail: forum@ebs-lutherhaus.de

Kirchenmusikerin

Renate Heere: (Mi, Do) Tel.: 69 58 382/ RenateHeere@aol.com

Küster im Lutherhaus, Bandstr. 35

Uwe Adler, Tel.: 86 946 002 / kuesterlutherhaus@freenet.de

Küche im Anbau: Tel.: 86 946 001

Kindergarten Brausewindhang 76 / Leiterin: Manuela Kütt

Tel.: 68 24 41 / Fax: 86 81 832 / Kiga.Brausewindhang@freenet.de

Evangelisches Verwaltungsamt, Limbecker Str. 16

Post: III.Hagen 39, 45127 Essen

Tel.: 2205-300, / Mail: gemeinden@evkirche-essen.de

für unsere Gemeinde: Tina Schönherr,

Tel.: 2205-326 / Tina.Schoenherr@evkirche-essen.de

Bereitschaftsdienst Diakonie Essen

Tel.: 26 64 750

Diakoniestation Frintrop, Frintroper Markt 1 Tel.: 60 99 640

Diakoniestation Borbeck Stolbergstr. 54 Tel.: 86 75 146

Mobiler Sozialer Dienst Stolbergstr. 54 Tel.: 86 75 147

Internet:

Unsere Gemeinde: www.ebs-lutherhaus.de

Evangelische Kirche in Essen: www.kirche-essen.de

Evangelische Kirche im Rheinland: www.ekir.de

Presbyterium Essen-Bedingrade-Schönebeck



Uwe Adler



Dirk Bogaczyk



Cornelia Engels



Rainer Gettler



Ulrike Gnida



Carsten Heere



Marlies Henschel-Kaßing



Angelika Irmer



Dr. Andreas Nollen

Presbyterium Essen-Bedingrade-Schönebeck (Fortsetzung)



Dr. Joachim Opp



Silke Schuhmann



Klaus Tischmann



Katharina Wehner



Dagmar Kunellis
Pfarrerin



Michael Brzylski
Pfarrer (beratend)